

Allgemeine Unruhe in der Klasse, dir Kinder können nicht zuhören

Beitrag von „treasure“ vom 2. Juli 2024 22:32

Zitat von Palim

Meine Beobachtung ist, dass die Kinder oft gar nicht verstehen, was erwartet wird.

Sie wissen es einfach nicht besser, sie empfinden die Störungen anders, sie verstehen die Konsequenzen nicht.

Das ist wirklich oft der Fall. Kinder nehmen Lautstärke in der Klasse völlig anders wahr.

Ich "trainiere" die Kinder am Anfang, wenn ich sie kriege und erkläre ihnen, dass, wenn mein Arm oben ist, die Klasse SOFORT den Mund zumachen muss, weil ich nicht schreien möchte, Lautstärke für meine Musiker-Ohren fies ist und ich ihnen dann etwas sagen will. Dies gebe ich zu Anfang als Spiel aus: sie dürfen wild durcheinander reden und wenn ich den Arm hebe, müssen sie SOFORT ruhig sein. Beim ersten Mal ist es meist noch träge und viele Kinder kriegen den Absprung nicht mit. Das kommuniziere ich und schon beim zweiten Mal ist es mucksmäuschenstill, wenn mein Arm hoch geht. Das spiele ich zwei, dreimal mit ihnen und lobe sie natürlich über alle Maßen, wenn sie das hinkriegen, dann sind sie konditioniert und die Konditionierung hat ihnen einen heiden Spaß gemacht. Zudem spreche ich leise und lasse mich auch nicht verleiten, über die Klasse drüberzuschreien. Klar, das hält nicht ein ganzes Schuljahr, aber nach ein paar Wochen erinnere ich sie einfach liebevoll dran und wiederhole das Spiel.

Da ich zudem die Schulchöre habe, die bei uns 70 Kinder im Erstie-Chor und 130 Kinder im Schulchor (Klassen 2-4) zählen, ist diese Maßnahme absolut vonnöten, sonst würde ich verrückt. 😊

Bei mir funktionieren zudem:

- Mich sofort bei demjenigen/derjenigen bedanken, die als Erste mit mir das Leisezeichen machen, das wirkt sich sofort auf andere aus, weil sie auch ein Danke kriegen wollen.
- Stille-Minute: (klappt beim ersten Mal NIE, beim zweiten Mal vielleicht, beim dritten Mal wissen sie, was ich danach frage und sind sehr ruhig) Die Kinder sind eine komplette Minute komplett still, ohne einen Mucks - und hinterher dürfen sie erzählen, was sie gehört haben, was im Umfeld zu hören war, als sie ganz leise waren. Da sie antworten wollen, sind sie wirklich leise. Ich erkläre allerdings vorher auch, dass es sein kann, dass Kinder beim ersten Mal lachen müssen, weil sie sowas nicht kennen und dann unsicher sind. Unsicherheit wird oft mit Lachen

überspielt (wisst ihr natürlich, erkläre ich aber den Kindern - und auch die Ersties kriegen das verstanden) - und da keiner als unsicher gelten will, ist das Lachen oft recht schnell Geschichte. Wenn sie es geschafft haben, fordern die Kinder die Ruheminute auch ein ("Können wir mal wieder Ruheminute machen??") oder wollen sie sogar steigern ("dürfen wir mal ZWEI Minuten??").

- Ritual mit Entspannungsmusik - alle Kinder legen ihre Köpfe auf den Tischen ab und hören eine Minute der Musik zu.

- "Die Uhr tickt": alle Kinder müssen so leise sein, dass sie die Uhr ticken hören. Wer sie hört, darf sich melden. Alternative: etwas fallenlassen, das sehr leise aufkommt, wie ein Blatt oder ein Pin oder sowas.

Aber: bei einer Klasse, die es schwer hat mit Konzentration und Fokus, gäbe es auch die Möglichkeit, mit fokussierter Bewegung anzufangen.

Leise Musik an und dann Befehle wie: "stell dich auf die Zehenspitzen"/"Tippe dir mit geschlossenen Augen auf die Nase"/"Hebe das linke Bein an" etc. Keine schnellen Bewegungen, weil das wieder Unruhe schafft und nur Bewegungen, die die Kinder auch ohne Umfallen können, sonst hast du immer Clowns, die sich hinschmeißen.

Es ist IMMER erst laut und unkoordiniert, bis sich so ein Ritual richtig eingeschliffen hat. Bei manchen Klassen dauert es länger, bei anderen geht es schneller. Wichtig ist aber immer die Klarheit in den Anforderungen/den Ansagen. Die Kinder müssen verstehen, warum sie das tun sollen, was wir von ihnen möchten.